

Seit 100 Jahren im Dienste der Beamten

Bereits etliche Jahre auf dem Buckel hat der Verein des Bündner Staatspersonals (VBS): Am vergangenen Freitag haben seine Mitglieder in Domat/Ems den 100. Geburtstag des Vereins gefeiert.

Domat/Ems. – «Nachfragen und vordenken» – unter dieses Motto hat Gion Cotti, der Präsident Verein des Bündner Staatspersonals (VBS), am vergangenen Freitag in Domat/Ems die mittlerweile 100. Generalversammlung des Vereins gestellt. Im Rahmen der Versammlung wurde gleichzeitig auch das grosse Jubiläumsfest gefeiert.

Bereits bei der Gründung des VBS unter dem Namen Verein der Beamten und Angestellten des Kantons Graubünden im Jahr 1907 habe die Lohnfrage im Zentrum der Debatte gestanden. Und daran hat sich offenbar nicht viel geändert. Denn: «Mit der Revision der Personal- und der Pensionskassengesetzgebung war das vergangene Vereinsjahr ein sehr intensives. Und gerade in diesen Bereichen ist der VBS in den nächsten Jahren weiter stark gefordert», betonte Cotti vor den rund 330 Anwesenden.

Gesprächsbereitschaft vorhanden
Dank der Beharrlichkeit des Vereins und der zumeist vorhandenen Ge-



Zahlreich erschienen: Die Mitglieder des Vereins des Bündner Staatspersonals treffen sich zur 100. Generalversammlung.

Bild Nicola Pitaro

gierung sei es dem VBS im vergangenen Jahrhundert oft gelungen, seine Wünsche und Forderungen durchzusetzen – oder zumindest den Schaden für seine Mitglieder zu begrenzen, zitierte Landespräsidentin Agathe Bühler aus der Festschrift. Dass der Verein «damals wie heute mehr Bedenken gegenüber der Politik des Grossen Rates als gegenüber der Re-

«starker Tobak». Der Grosse Rat, welcher die politische Verantwortung für das rechtsstaatliche Funktionieren des Kantons Graubünden trage, sei als Arbeitgeber für den VBS wohl manchmal unbequem, trotzdem aber nicht unberechenbar, bezog Bühler Stellung. Und fügte in der Folge an: «Das neue Verwaltungsführungsinstrument Griforma kann nur zum Laufen ge-

Rat, Regierung und Verwaltung – ihren Teil dazu beitragen.»

Zu seiner 100-jährigen Erfolgsgeschichte – in der zahlreiche Diskussionen zwischen Personalvertretern und Regierung geführt worden waren – gratulierte dem VBS auch Regierungsrätin Eveline Widmer-Schlumpf. In all den Jahren, in denen der Verein aktiv gewesen sei, habe sich zumindest etwas nicht verändert, meinte sie: Es brauche eine starke kantonale Verwaltung – insbesondere auch als Gegengewicht zu gewissen «gesellschaftlichen Negativerscheinungen».

Neue Vorstandsmitglieder

Wie die übrigen statutarischen Geschäfte auch, wurde die Jahresrechnung einstimmig genehmigt. Diese schliesst bei einem Aufwand von rund 75 000 Franken und einem Ertrag von rund 88 000 Franken mit einem Reingewinn von 13 000 Franken.

Neu in den VBS-Vorstand gewählt wurde Franco Giacometti aus Stampa, demissioniert hat Francesca Tambornino. Für weitere drei Jahre im Amt bestätigt wurden der Präsident Gion Cotti sowie die Vorstandsmitglieder Andreas Cabalzar (Vizepräsident), Richard Atzmüller, Oskar Kalser, Maria Pfister, Peter Stirnimann und Marco Wieland.

Modernisiert wurde die Jubiläums-Generalversammlung vom Bündner Kabarettisten Flurin Caviezel – in al-